

Bettina Zapp, Malerin

Die Künstlerin hat für sich den Arbeitsbegriff „Farbmalerei“ gewählt, was bedeutet, dass die Farbe das wichtigste kompositorische Element ist. Der Bildraum entsteht, wenn Farben zusammenkommen, miteinander kommunizieren und ein Ganzes bilden. Lässt man sich auf das Farbgefüge ein, wird die Farbe zu einem sinnlichen und gleichermaßen mentalen Material. Die Farbwirkungen entfalten sich während des Sehens, sie besitzen eine intensive Gegenwärtigkeit – diese Bilder kann man immer wieder ansehen und immer Neues entdecken.



Baby Blue

Mustafa Hamamdeh (Jordanien), Maler und Schmuckdesigner

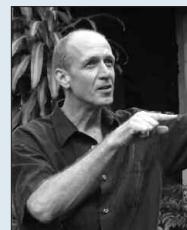
Mustafa malt in Acryl gleichermaßen klein – bzw. großformatig. Figurationen in Paar- oder Gruppensituationen werden abstrahiert, nahezu schattenhaft gleiten sie über die begrenzte Fläche einer Leinwand. Schwerpunktmaßig fühlt er sich zu den Farben seiner Heimat hingezogen und zu den dort beherrschenden Themen wie Wüste, Flucht, Krieg, Armut, Neuanfang.



ohne Titel

Jo Köser, Bildhauer

Seit Anfang der 90ziger Jahre arbeitet Jo Köser als Bildhauer und kreiert Skulpturen, Objekte und Installationen, deren Konstanten die Materialien, existentielle Themen, Kinetik und eine ironische Umsetzung sind. Die generelle Arbeitsweise ist konstruktiv-aufbauend, wobei Köser Materialien, wie Bronze, Holz, Naturstein, Eisen, Stahl oder Beton unterschiedlich kombiniert. Ein weiteres Element ist die Kinetik, die er immer wieder in seine Arbeiten einfließen lässt. Teilweise ist es der Wind der seine Objekte bewegt, aber meist bedarf es der Interaktion des Beobachters.



Steinreiter

Peer Oliver Nau, Bildhauer

Der Künstler transportiert seine Erinnerungen für sein Publikum sozusagen nach außen und gibt so einen Teil seines Lebens preis. Vordergründig geht es ihm dabei nicht um eine natürliche Abbildung eines gegebenen Zustands, sondern vor allem um die Theatralik eines Augenblicks. Seine Skulpturen, die er aus verschiedensten Holzarten mit einer Kettensäge erschafft, sind Ausdruck wiedergewonnener Kindlichkeit und pointieren oft die sensiblen Seiten unseres Daseins: Peinlichkeit, Empfindsamkeit, Angst.“ (Zitat nach: Nadine Taubert)



Gänseglück

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNG

TRILOGIE AFRIKA • AMERIKA • EUROPA

17.08.–24.08.2019



VERNISSAGE:

Sonnabend,

17.08.2019 um 18.00 Uhr

ATELIER JO KÖSER

Dorfstr. 1A

25474 Ellerbek

Alexander Mathias, Maler und Bildhauer

In weitgefascstem Sinn könnte man Alexander Mathias als surrealistischen Künstler einordnen. In seinen Bildern und Objekten findet sich immer wieder die Auflösung von Traum und Wirklichkeit, die Verfremdung, das Unerwartete und Überzeichnete. Seine Objekte und Installationen machen Spaß! Ironie und Doppeldeutigkeit sind wesentlicher Bestandteil seiner Arbeiten.



David Mora Catlett (Mexiko), Maler und Bildhauer

Der in Mexiko geborene Künstler arbeitet als Bildhauer mit Holz, Steinen und weiteren diversen Materialien. Seine künstlerische Karriere begann er bereits 1963 im Alter von 12 Jahren als Assistent seiner Mutter, der Bildhauerin und Malerin Elizabeth Catlett. Daneben entwickelte er mit den Jahren, nach professioneller Ausbildung in Mexiko und New York, seinen eigenen unverwechselbaren Arbeitsstil. David lebt mit seiner Familie teils in Hamburg und in Cuernavaca in Mexiko.



Freddy Rode, Maler und Bildhauer

Der Künstler malt im Stil des Phantastischen Realismus, einer Kunstrichtung, die Mitte des 20ten Jahrhunderts in Wien ihren Anfang nahm. Vorzugsweise malt er in Öl, gelegentlich auch in Acryl auf Leinwand oder Holz. Thematisch widmet er sich bevorzugt unserem Planeten, dessen Schönheit auch seiner Verletzbarkeit, der Natur in all ihrer Vielfalt und Vollkommenheit – und wie Menschen mit dieser Einzigartigkeit umgehen.



Traudl Klor, Malerin

Seit vielen Jahren setzt sie sich mit der Darstellung des Menschen und des Menschseins, seiner Emotionen, Stärken, Vorlieben und Schmerzen auseinander. Als künstlerische Ausdruckform hat sie sich für den expressionistischen Malstil entschieden. Vorgegebene Maßverhältnisse eines Menschen werden prägnant und gekonnt verändert. Füße und Arme sind im Verhältnis zum Körper viel zu groß, Arm- und Beinlängen zu kurz – das ist Absicht! Die Neigung des Kopfes kann in Natura niemals so stattfinden. In ihren Bildern erkennt man ihr großes Vorbild Pablo Picasso.



Arschgeige



Black Amerika



Träume



Die Geigerin

Titelbilder:

Bettina Zapp „what's wrong with beauty“

Jo Köser „Der Boxer“

Traudl Klor „Frauen in der Sonne II“

ATELIER JO KÖSER

Dorfstraße 1A

25474 Ellerbek bei Hamburg

Täglich geöffnet von 14 bis 18 Uhr

www.jokoeser.com

In Zusammenarbeit mit dem

FORUM

KUNST &

DIALOG

Forum Kunst und Dialog UG

Geschäftsführerin: Dr. Evamaria Brehm

www.forumkunstunddialog.de